

## Erziehungsberatung und Fachberatung nach sexualisierter Gewalt während der Covid-19-Pandemie

Die Kontaktbeschränkungen, welche die Covid-19-Pandemie mit sich bringt, fordern derzeit unsere ganze öffentliche Aufmerksamkeit. Viele Menschen sind damit beschäftigt, ihren Alltag gemäß den Restriktionen zu gestalten und Einschränkungen umzusetzen. In Verbindung mit den geltenden Kontaktbeschränkungen stellen geschlossene Einrichtungen wie Kitas, Schulen, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowohl für Familien als auch für Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe eine besondere Herausforderung dar. Während das öffentliche Leben nahezu zum Erliegen kommt, geht die Gewalt, v.a. gegen Kinder und Frauen\*, weiter. Im Hinblick auf sexualisierte und Partnerschaftsgewalt ist mit einem erheblichen Anstieg zu rechnen. *„Fehlende soziale Kontrolle und der Mangel an Möglichkeiten, sich Gewaltsituationen zu entziehen, verschärfen die Situation für viele gewaltbetroffene Frauen und Kinder. Kinder, die zuhause physische, psychische oder sexualisierte Gewalt erleben, sind ihren Täter\*innen weitgehend ausgeliefert.“*<sup>1</sup> Spezialisierte Beratungsangebote sind wichtiger denn je. So stellt das BMFSFJ bereits in einer Pressemitteilung vom 31.03.2020 fest: *„Wir im Bundesfamilienministerium nehmen bereits wahr, dass die Beratungsangebote stärker nachgefragt werden. Beim Elterntelefon der ‚Nummer gegen Kummer‘ unter der Rufnummer 0800 111 0550 gibt es aktuell einen Anstieg von 21% gegenüber den Vormonaten. Bei der Chat-Beratung für Kinder und Jugendliche liegt der Anstieg bei 26%.“*<sup>2</sup> Bislang kommen diese gestiegenen Beratungsanfragen noch nicht in den spezialisierten Fachberatungsstellen an. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich dies ändert.

Derzeit erschweren die Kontakt- und Bewegungseinschränkungen den Weg zu Hilfe und Schutz vor allem für Kinder und Jugendliche. Die Möglichkeit, sich an vertraute Bezugspersonen in Kita, Schule, Vereinen oder anderen Bildungs- und Freizeiteinrichtungen zu wenden ist nahezu nicht gegeben. Sobald sich diese Umstände lockern und Kinder wieder regelmäßig Kontakt zu außerfamiliären unterstützenden Bezugspersonen haben, werden sie die Gelegenheiten nutzen, erlebte sexualisierte Übergriffe und/oder andere Formen von Gewalt offenzulegen. Der Bedarf der Fachkräfte aus diesen Bereichen nach spezialisierter Fachberatung wird in diesem Zusammenhang deutlich zunehmen.

Auch wenn Institutionen, wie z. B. Bildungs-, Sport- und Freizeiteinrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche sexualisierte Gewalt erleben, momentan geschlossen sind, bedeutet dies nicht, dass Kinder und Jugendliche vor sexualisierten Übergriffen geschützt sind. Vielmehr passen die Täter\*innen ihre Strategien an die neue Situation an und nutzen andere Gelegenheiten für sexualisierte Übergriffe. Ein bedeutender Bereich in diesem Zusammenhang sind die digitalen Medien. Vor allem soziale Netzwerke und Chats im Internet bergen Risiken für sexualisierte Gewalt. Die Täter\*innen versuchen hier einerseits aus der Anonymität heraus, Kontakt zu Kindern und Jugendlichen aufzunehmen und üben verschiedenste Formen digitaler Gewalt aus (z.B. Cybergrooming, Sexting). Andererseits machen sich auch Täter\*innen aus dem nahen sozialen Umfeld die erweiterten technischen

<sup>1</sup> Gemeinsame Presseerklärung von bff, BKSF, FHK und ZIF: Gewaltschutz in Krisenzeiten ist Gemeinschaftssache! 02.04.2020

<sup>2</sup> <https://www.forum.transfer.de/handlungsfelder/schwangeren-erziehungs-und-familienberatung.html>  
<https://beauftragter-missbrauch.de>

<sup>3</sup> <https://www.tagesschau.de/ausland/corona-europarat-haesuliche-gewalt-pejcinovic-buric-101.html>

Möglichkeiten zunutze, um z.B. bestehende sexistische Macht- und Gewaltverhältnisse fortzusetzen (z. B. Cybersexismus, Cyberstalking).

Die aktuelle Situation mit den Einschränkungen der Kontakt- und Bewegungsfreiheiten erfordert geradezu das verstärkte Nutzen digitaler Kommunikationsformen - das Schul- und Arbeitsleben, der soziale Austausch und das Freizeitverhalten verlagern sich dabei zunehmend in den digitalen Raum. Das Risiko sexualisierte Übergriffe mittels digitaler Medien zu erleben ist dadurch deutlich erhöht. Als spezialisierte Fachberatungsstelle beraten und unterstützen wir betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie unterstützende Bezugspersonen auch in diesen Fällen sexualisierter Gewalt.

(Hilfreiche Webseiten: <https://www.aktiv-gegen-digitale-gewalt.de/de/>

<https://www.klicksafe.de/>

<https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/sexuelle-gewalt-mittels-digitaler-medien>)

Viele Fachkräfte in den Erziehungshilfen arbeiten aktuell weit über ihren Grenzen. „Jeder, der sich im Kinderschutz engagiert und für das Kindeswohl kämpft, der ist im Moment in größter Sorge“,<sup>3</sup> sagte Johannes-Wilhelm Rörig, der Unabhängige Beauftragte in Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs? der Bundesregierung. Ganzheitlicher Kinderschutz braucht auch Entlastung ebendieser Fachkräfte durch Reflexion und Beratung. In der spezialisierten Fachberatungsstelle besteht dieses fallbezogene Angebot trotz der Kontaktbeschränkungen weiterhin! Nutzen Sie unsere Fachexpertise, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine Mail. Nehmen Sie sich die Zeit für eine Fachberatung, wenn die Situation dies erfordert. Wir reagieren zeitnah auf alle Anfragen und unterstützen Sie niedrigschwellig und auf Wunsch auch anonym.

Neben der Beratung ist die Prävention zum Schutz vor sexualisierter Gewalt ein weiteres wichtiges Arbeitsfeld der Fachberatungsstelle. Aufgrund der geltenden Bestimmungen mussten die geplanten Präventions- und Fortbildungsveranstaltungen abgesagt bzw. verschoben werden. Erfahrungsgemäß ergeben sich aus diesen Veranstaltungen regelmäßig auch konkrete Anfragen sowohl der teilnehmenden Fachkräfte, die zu einem fallbezogenen Beratungsgespräch führen, als auch von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die selbst von sexualisierter Gewalt betroffen sind/waren und das Beratungsangebot für sich nutzen möchten.

Es ist zu erwarten, dass im Zuge der Lockerungen und als eine Folge der Kontakt- und Bewegungseinschränkungen die Bedarfe und somit auch die Anfragen nach weiteren Präventionsangeboten steigen (zusätzlich zu den verschobenen Präventions- und Fortbildungsveranstaltungen) und damit auch die Bedarfe und Anfragen nach Fachberatung.

Die Einschränkungen der Kontakt- und Bewegungsfreiheit der letzten Wochen haben den Weg zu unseren Beratungsangeboten für alle Ratsuchenden erschwert und uns vor strukturelle Herausforderungen gestellt, wie wir beständig erreichbar bleiben und Beratungen durchführen können.

Die aktuell gelockerten Regelungen ermöglichen uns, wieder regelmäßige persönliche Beratungskontakte anbieten zu können. Gleichwohl werden bisherige Herausforderungen

---

<sup>1</sup> Gemeinsame Presseerklärung von bff, BKSF, FHK und ZIF: Gewaltschutz in Krisenzeiten ist Gemeinschaftssache!  
02.04.2020

<sup>2</sup> <https://www.forum.transfer.de/handlungsfelder/schwangeren-erziehungs-und-familienberatung.html>  
<https://beauftragter-missbrauch.de>

<sup>3</sup> <https://www.tagesschau.de/ausland/corona-europarat-haesuliche-gewalt-pejcinovic-buric-101.html>

teilweise noch bestehen bleiben und den Zugang zu unseren Beratungsangeboten beeinflussen. Möglicherweise können einige Ratsuchende noch nicht persönlich zu uns kommen, da sie Angst haben und/oder zur Risikogruppe gehören. Anderen ist es aufgrund der häuslichen Situation nicht möglich ungestört und geschützt zu telefonieren oder uneingeschränkt und sicher das Internet zu nutzen, um z.B. Mails zu schreiben.

**In jedem Fall sind wir für Sie da, wenn Sie Unterstützung und Hilfe brauchen!**

Sie erreichen uns verlässlich **per Telefon unter 0391-2515417** sowie **über Handy auch per SMS unter 0171-2951571** zu unseren Sprechzeiten (Mo, 15-17, Di 18-20, Mi 8-10, Fr 10-12) und jederzeit **per Mail unter [info@wildwasser-magdeburg.de](mailto:info@wildwasser-magdeburg.de)**.

**Beratungen im persönlichen Kontakt** sind nach Vereinbarung und unter Einhaltung der gegenwärtigen Schutzmaßnahmen möglich.

**Ab dem 25.05.2020** bieten wir auch wieder die Möglichkeit, dass Sie **persönlich zu den Sprechzeiten** kommen können.

Unabhängig davon, welchen Weg Sie wählen, um Kontakt zu uns aufzunehmen, antworten wir zeitnah auf Ihre Anfrage und besprechen gemeinsam mit Ihnen, wie die Beratung für Sie passend und Ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend gestaltet werden kann.

---

<sup>1</sup> Gemeinsame Presseerklärung von bff, BKSF, FHK und ZIF: Gewaltschutz in Krisenzeiten ist Gemeinschaftssache!  
02.04.2020

<sup>2</sup> <https://www.forum.transfer.de/handlungsfelder/schwangeren-erziehungs-und-familienberatung.html>  
<https://beauftragter-missbrauch.de>

<sup>3</sup> <https://www.tagesschau.de/ausland/corona-europarat-haeusliche-gewalt-pejcinovic-buric-101.html>